**Klaus Brand**

Geboren am 7. August 1941 in Gummersbach

**26. März 1966**

Im Endspiel um die Deutsche Meisterschaft im Hallenhandball standen sich vor 6000 Zuschauer in der Essener Grugahalle der **VfL Gummersbach** und die SG Leutershausen gegenüber.

Es waren erst wenige Minuten gespielt und schon lagen die Oberberger mit 0:3 im Rückstand. In der 13. Minute erzielte Jochen Brand das erste Tor. Nach 30 Minuten stand es immer noch 5:8.

Zu Beginn der zweiten Halbzeit fand die Mannschaft von Trainer Dr. Horst Dreischang endlich richtig ins Spiel. In der 47. Minute war der Ausgleich zum 8:8 geschafft. Je einen Strafwurf auf beiden Seiten, es stand 9:9.

Zehn Minuten vor Schluss brachte Hansi Schmidt den VfL zum ersten Mal in Führung.

Beim Stand von 11:9 stürmte auf einmal VfL-Torwart Bernd Podak mit dem Ball in der Hand aus seinem Tor, erkannte die Lücke in der gegnerischen Abwehr und überwand seinen Gegenüber mit einem trockenen Wurf zum 12:9.

Noch einmal Schmidt, der insgesamt siebenmal traf, sowie Müller zum 14:9 und so konnten die Oberberger nach der Schlusssirene die 1. Deutsche Meisterschaft feiern.

**23. März 1967**

Im Endspiel um die Deutsche Meisterschaft im Hallenhandball standen sich vor 8.000 Zuschauer in der Dortmunder Westfalenhalle der **VfL Gummersbach** und der TV Hochdorf gegenüber.

Von Beginn an sahen die Zuschauer eine äußerst einseitige Begegnung, in der jegliche Spannung fehlte. Nach sechs Spielminuten führten die Oberberger bereits mit 4:0, nach dreißig Minuten stand es 8:3.

Im zweiten Durchgang entwickelte sich dann ein munteres Spielchen, bei dem der Leistungsunterschied jedoch jederzeit erkennbar war. So stand am Ende ein mehr als deutlicher 23:7-Erfolg zu Buche, die Spieler von Trainer Dr. Horst Dreischang konnten ihre zweite Deutsche Meisterschaft gebührend feiern.

Bester Gummersbacher Torschütze war wieder einmal Hansi Schmidt mit 8 Treffern, davon 3 Siebenmeter, Jochen Feldhoff traf viermal

**28. April 1967**

Im Endspiel um den Europapokal der Landesmeister in Hallenhandball gewann der **VfL Gummersbach** vor 13.000 Zuschauer in der ausverkauften Dortmunder Westfalenhalle gegen den tschechoslowakischen Landesmeister Dukla Prag mit 17:13 und wurde damit zum ersten Mal Europapokalsieger.

Zu Beginn tat sich die Mannschaft von Trainer Dr. Horst Dreischang gegen die mit Weltmeistern gespickte Mannschaft sehr schwer und lag nach 13 Minuten mit 1:3 im Rückstand, zur Pause noch mit 6:7.

Selbst nach 40 Spielminuten führten die Prager beim Stand von 10:8 noch mit zwei Toren. Hansi Schmidt, Jochen Brand und Hans-Gert Bölter konnten das Spiel binnen zwei Minuten drehen, und lagen fünf Minuten vor Schluss mit 15:12 in Führung. Trojan verkürzte noch einmal, doch Jochen Feldhoff und Klaus Alberts sorgten mit ihren Toren für den unbeschreiblichen Triumph.

Bester Torschütze bei den Oberbergern war Hansi Schmidt mit 7 Treffern, davon 2 Siebenmeter

**23. März 1968**

Die Mannschaft des **VfL Gummersbach** stand an diesem Tag zum dritten Mal hintereinander im Endspiel um die Deutsche Hallenhandball-Meisterschaft. Der Gegner vor 5.500 Zuschauer in der restlos ausverkauften Böblinger Sporthalle war die SG Leutershausen.

Wie die Süddeutschen dieses Spiel angehen wollten, zeigte sich schon beim ersten Angriff, als sie Gummersbachs Torjäger Hansi Schmidt mit aggressiven Angehen, Klammern und Halten erst gar nicht zum Wurf kommen ließen. Die alternative Hans-Gerd Bölter konnte verletzungsbedingt nicht mitspielen. So stockte der gesamte Angriff der Oberberger. Hingegen klappte es bei der SG mehr als gut, nach wenigen Minuten führten sie 3:0, zur Pause mit 9:6.

Wer im zweiten Durchgang mit einem erstarkten VfL gerechnet hatte, sah sich zunächst bestätigt, Hansi Schmidt und Helmut Kosmehl konnten auf 9:10 verkürzen. Doch dann zogen die körperlich unheimlich präsenten Leutershausener wieder an und übernahmen die Spielleitung, führten schnell mit 16:11 und brachten dann das Spiel relativ locker zum Ende, Endstand war ein deprimierendes aber verdientes 13:20

Bester Torschütze in der Mannschaft von Trainer Dr. Horst Dreischang war trotz aller Widerstände Hansi Schmidt, der sechs Tore erzielte, Jochen Brand traf dreimal

**22. März 1969**

Im Endspiel um die deutsche Hallenhandball-Meisterschaft gewann der **VfL Gummersbach** vor 12.700 Zuschauer in der ausverkauften Dortmunder Westfalenhalle gegen die SG Leutershausen mit 21:13, Halbzeitstand 9:5

Zum wiederholten Male standen sich die beiden großen Kontrahenten in einem Endspiel gegenüber.

Bis zur 12. Minute sahen die Zuschauer eine recht ausgeglichene Begegnung, der VfL ging in Führung, die SG glich aus, es stand 3:3. In einem kleinen Zwischenspurt ging der VfL mit 7:4 in Führung und nach dreißig Minuten stand es gar 9:5 für die Oberberger.

Nach dem Wechsel erhöhte Torjäger Hansi Schmidt sofort auf 10:5, in der Folgezeit tat sich zunächst nichts entscheidendes, Spielstand war 12:8. Dann zogen die Gummersbacher das Spiel wieder an sich, Hans-Gerd Bölter, Schmidt, Klaus Westebbe trafen und schon stand es 18:10, das Spiel war entschieden. Die letzten Minuten gingen im Freudentaumel der zahlreichen Fans aus dem Oberbergischen unter. Nach sechzig Minuten hatte der VfL nicht nur einen grandiosen Sieg, sondern auch die 3. Meisterschaft eingefahren.

VfL Gummersbach:

Bernd Podak, Klaus Kater – Hans-Gerd Bölter (4), Jochen Brand (2), **Klaus Brand**, Jochen Feldhoff (4), Helmut Keller (1), Wolfgang Becher, Helmut Kosmehl (2), Hansi Schmidt (6/2), Klaus Westebbe (2)

[Trainer: Dr. Horst Dreischang]

**2. Januar 1970**

Im Endspiel um die deutsche Hallenhandball-Meisterschaft verlor der **VfL Gummersbach** vor 11.200 Zuschauer in der Frankfurter Festhalle gegen Frisch Auf Göppingen mit 18:22, Halbzeitstand 7:10.

Obwohl auch die international erfahrene Mannschaft aus dem Oberbergischen sicherlich kein Kind von Traurigkeit ist, dürfte ihnen die Härte, mit denen die Süddeutschen in dieses Endspiel gingen, überrascht haben. So kam der Favorit in der Festhalle nie richtig ins Spiel und lief von Beginn an einem Rückstand hinterher.

Auch bei den Torhütern zog der VfL an diesem Tag den Kürzeren, denn Göppingens Torwart Uwe Rathjen steigerte sich von Minute zu Minute und so führte Frisch Auf nach dreißig Minuten mit drei Toren Vorsprung.

Beim Stand von 13:15 scheiterte Gummersbachs Torjäger Hansi Schmidt mit einem Strafwurf an Göppingens Torwart Rathjen. Ansonsten traf er siebenmal sicher von der Linie

Als aber Hans-Gert Bölter kurz darauf zum 13:14 und Jochen Feldhoff zum 15:16 verkürzten, schien die Wende noch möglich. Doch diesmal waren die Gummersbacher nicht in der Lage, das Spiel noch zu drehen.

So blieb ihnen am Ende im fünften Endspiel in Folge zum zweiten Mal nur die Vize-Meisterschaft.

Gummersbach:

Bernd Podak, Klaus Kater – **Klaus Brand** (1), Reiner Lingelbach, Hans-Gert Bölter (2), Jochen Feldhoff (1), Helmut Keller (1), Jochen Brand (2), Klaus Westebbe, Hansi Schmidt (10/7), Helmut Kosmehl (1), Uwe Braunschweig

[Trainer: Dr. Horst Dreischang]

**26. April 1970**

Im Endspiel um den Europapokal der Landesmeister gewann der **VfL Gummersbach** vor 14.000 Zuschauer in der ausverkauften Dortmunder Westfalenhalle gegen den DDR-Meister SC Dynamo Ost-Berlin mit 14:11, Halbzeitstand 8:5

In einem harten, aber niemals unfairen Spiel tat sich der westdeutsche Favorit lange Zeit schwer, ihren gewohnten Spielfluß zu zeigen. Sie hatten schnell mit 2:0 geführt. Bis zum 4:3 durch Senger konnten sie noch dranbleiben, doch als Torjäger Hansi Schmidt in gewohnter Manier mit einem Doppelschlag auf 7:3 erhöhte, waren die Zeichen bereits auf Sieg gestellt; Pausenstand war dann 8:5.

Die Videospionage von Herbert Glodde beim Halbfinalspiel der Ost-Berliner tat ihr übriges, denn Trainer Horst Dreischang hatte seine Mannschaft glänzend auf den Gegner eingestellt.

Über ein 12:8 und ein 14:9 fünf Minuten vor Schluß hieß es am Ende 14:11 für den VfL, die sich damit zum zweiten Mal als Europapokalsieger feiern lassen konnten.

Gummersbach

Klaus Kater, Bernd Podak (n.e.) – **Klaus Brand**, Hansi Schmidt (9), Jochen Brand (1), Jochen Feldhoff (2), Helmut Kosmehl (2/1), Helmut Keller, Hans-Gert Bölter, Klaus Westebbe, Reiner Lingelbach, Uwe Braunschweig

[Trainer: Dr. Horst Dreischang]

**3. April 1971**

Im Endspiel um den Europapokal der Landesmeister gewann der **VfL Gummersbach** vor 14.000 Zuschauern in der ausverkauften Dortmunder Westfalenhalle gegen den rumänischen Landesmeister Steaua Bukarest mit 17:16, Halbzeitstand 7:6

Hoch motiviert gingen die Gummersbacher ins Endspiel, schließlich wollten sie zeigen, dass sie keine völlig zerrüttete Mannschaft sind, wie man sie in der Presse darstellen wollte.

In der Anfangsphase wurde es aber schnell ruhig, als Gatu einen Tempogegenstoß zum 2:0 einwerfen konnte.

Aber nachdem Torjäger Hansi Schmidt und sein Pendant von der rechten Seite Hans-Gert Bölter zwischen der 10. und 28. Minute aus einem 3:4 Rückstand einen komfortablen 7:4 Vorsprung herauswarfen, stand die Halle wie eine Eins hinter ihnen. Bis zur Halbzeit kamen die Rumänen aber noch einmal bis auf ein Tor heran.

Unmittelbar nach Wiederanpfiff schaffte der rumänische Weltklassespieler Gruia per Strafwurf den 7:7 Ausgleich.

Aber danach dominierten die Oberberger, Jochen Feldhoff machte das 9:7, Schmidt mit einem mächtigen Sprungwurf das 12:9. Zehn Minuten vor Schluß kamen die Rumänen noch einmal auf 13:14 heran. Helmut Kosmehl per Tempogegenstoß, der wieder einmal überragende Gummersbacher Torwart Klaus Kater mit einer entscheidenden Parade und natürlich Hansi Schmidt sorgten drei Minuten vor Schluß für das 17:14, die beiden letzten Tore waren Ergebniskosmetik.

Der VfL Gummersbach hatte damit zum 3. Mal den Europapokal der Landesmeister gewonnen

Gummersbach:

Klaus Kater, Ralf Hamann (n.e.) – **Klaus Brand**, Reiner Lingelbach (1), Hans-Gerd Bölter (3), Jochen Feldhoff (2), Gerhard Leiste (n.e.), Klaus Westebbe (1), Hansi Schmidt (9/2), Helmut Kosmehl (1), Uwe Braunschweig

[Trainer: Günter Riemer]